

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

379

Wien, am 27. Dezember 1933.

Das Wiener Wetter im heurigen Sommer.

Die Magistrats-Abteilung für Statistik veröffentlicht eine Zusammenstellung über das heurige Sommerwetter in Wien. Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, dass von den 94 Sommertagen 55 Tage unternormale Temperatur und nur 39 Tage übernormale Temperatur hatten. Die höchste Temperatur des Sommers wurde am 28. Juli erreicht, an dem 32'8 Grad Celsius abgelesen wurden; der heisseste Tag im Juni war der 22. mit 25'3 Grad Celsius, während im August der heisseste Tag der 12. mit 32'6 Grad Celsius und im September der heisseste Tag der 13. mit 24'4 Grad Celsius waren. Die niedrigste Temperatur des heurigen Sommers war am 20. September, an dem nur 5'4 Grad Celsius abgelesen wurden. Aber auch im Juni, Juli und August gab es heuer ausgesprochen kühle Tage; so wies zum Beispiel der 30. Juni eine Temperatur von 11'8 Grad Celsius, der 7. Juli eine Temperatur von 11'1 Grad Celsius und der 30. August gar nur eine Temperatur von 9'4 Grad Celsius auf. Die mittlere Temperatur betrug im Juni 17'3 Grad, im Juli 19'9 Grad, im August 19'7 Grad und im September 14'4 Grad Celsius. Das bedeutet, dass Juni, Juli und September unternormale Temperatur hatten und dass nur im August die Temperatur um ein geringes höher als die normale Temperatur war.

Auch über den Luftdruck und über die Bewölkung gibt die Aufstellung der Magistrats-Abteilung für Statistik Auskunft. Darnach hatten im heurigen Sommer 58 Tage übernormalen Luftdruck und 36 Tage unternormalen Luftdruck. Regentage gab es im heurigen Sommer nicht weniger als 44, wovon 9 in die Zeit vom 21. bis Ende Juni fielen, 13 in den Juli, 12 in den August und 10 in den September bis zum Herbstbeginn. An einem Tag des heurigen Sommers, und zwar an einem Junitag, herrschte starker Nebel. Gewittertage weist die Statistik 11 auf, und zwar je 3 im Juni und Juli, 4 im August und 1 im September. Die Statistik erweist auch, dass im heurigen Sommer insgesamt etwa 778 Stunden lang voller Sonnenschein war.

Freie Arztstelle.

Im städtischen Versorgungsheim Lainz gelangt die Stelle eines Anstaltsoberarztes einer medizinischen Abteilung zur Besetzung. Die Bezüge eines Anstaltsoberarztes betragen 356'25 Schilling monatlich und erhöhen sich nach den ersten zwei Dienstjahren als Anstaltsoberarzt einmal um 10'45 Schilling monatlich. Hiezu kommt ein monatlicher Wohnungsgeldzuschuss von 33 Schilling, der im Falle der Einräumung einer Dienstwohnung wieder zur Gänze als Entgelt für Beheizung, Beleuchtung und Bedienung abgezogen wird. Gesuche um diese Stelle, die mit den entsprechenden Personaldokumenten und Verwendungszeugnissen belegt sein müssen, sind bis spätestens 15. Jänner 1933 im Büro der Verwaltungsgruppe für Personalangelegenheiten, Neues Rathaus, einzubringen. Bereits im Dienste der Gemeinde Wien stehende Bewerber haben die Gesuche im Dienstwege vorzulegen. Die Gesuche sind mit einem Bundesstempel im Betrage von 1 Schilling zu versehen; die Gesuchsbeilagen sind, wenn sie nicht ohnehin bereits gestempelt sind, mit einem Bundesstempel im Betrage von je 20 Groschen zu versehen.